

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN CONSTANZE MOZART IN WIEN  
PRAG, 10. APRIL 1789

liebstes, bestes Weibchen! –

Prag. am Charfreÿtage  
den 10<sup>t</sup> April. 789.

Heute Mittage um  $\frac{1}{2}$  2 uhr sind wir glücklich hier angekommen. unterdessen hoffe ich daß du gewis mein briefchen aus budwitz wirst erhalten haben. – Nun folgt der *Raport* von *Prag*. – wir kehrten ein beÿm Einhorn; – nachdem ich balbirt, frisirt und angekleidet war, fuhr ich aus, in der absicht beÿm *Canal* zu Speisen; da ich aber beÿ *Duscheck* vorbeÿ musste, fruge ich erstens dort an – da erfuhr ich daß die *Madame* gestern nach Dresden abgereiset seÿe!!! – – – Dort werde ich sie also treffen. Er Speiste bei *Leliborn* wo ich auch öfters Speisste; – ich fuhr also gerade dahin. – ich ließ *Duscheck* !: als ob Jemand etwas mit ihm zu Sprechen hätte :! heraussufen: – nun kanst du dir die Freude denken. – ich Speisste also beÿ *leliborn* – Nach tisch fuhr ich zu *Canal* und *Pachta*, traf aber niemand zu hause an; – ich gieng also zu *guardassoni* – welcher es auf künftigen herbst fast richtig machte mir für die *oper* 200 *ducaten* und 50 *Ducaten* Reisegeld zu geben. – dann gieng ich nach haus um mein lieben weibchen dies alles zu schreiben – Noch was; – *Ramm* ist erst vor 8 tagen von hier wieder nach Hause; er kamm von Berlin, und sagte, daß ihn der könig sehr oft, und zudringlich gefragt hätte, ob ich gewis kämme; – und da ich halt noch nicht kamm, sagte er wieder; – ich förchte er kömmt nicht. – *Ramm* wurde völlig bange, er suchte ihn des gegentheils zu versichern; – Nach diesem zu schlüssen, sollten meine sachen nicht schlecht gehen. – Nun führe ich den fürsten zu *Duscheck*, welcher uns erwartet, und um 9 Uhr a[b]ends gehen wir nach *Dresden* ab, wo wir morgen abends eintreffen werden. – liebstes Weibchen! ich sehne mich so sehr nach Nachrichten von dir – vielleicht treffe ich in *Dresden* einen brief an! – O gott, mache meinen Wunsch wahr. – Nach erhaltung dieses briefes musst du mir nach *Leipzig* schreiben *Poste restante* versteht sich; – *adieu* – liebe – ich muß schlüssen, sonst geht die Post ab. – küsse tausendmahl unsern karl, und ich bin dich vom ganzen herzen küssend

Dein Ewig getreuer:  
W: A: Mozart manu propria

*P. S:* an Hr und fr: von Puchberg alles erdenkliche – ich muß es schon auf *Berlin* Sparen ihm zu schreiben, um ihm auch schriftlich unterdessen zu danken.

*Adieu – aimez moi, et gardés votre Santè si chere et precieuse à votre epoux.*